



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Hinsichtlich der Stresssituation der amtierenden Regierung betonte Kanzler Scholz, dass eine Einigung möglich sei, man müsse nur miteinander reden.
- Berlin: Im Kabinett steht das Thema höherer Sozialabgaben für Gutverdiener auf der Agenda Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen für Sozialversicherungen).
- München: Laut dem IFO Institut stieg das Barometer der Chemieindustrie per Oktober markant von zuvor -13,0 auf -3,1 Punkte. Hintergründe sind Hoffnungen auf das Strompreispaket.

USD

US-Wahlen: Trump gewinnt die Wahl, Republikaner mit Mehrheit im Senat

Donald Trump wird mit höchster Wahrscheinlichkeit der nächste US-Präsident (Stand 08:30 Uhr). Auch der Senat geht an die Republikaner. Zudem besteht die Chance auf eine Mehrheit im Repräsentantenhaus (aktuell führen Republikaner mit 190 versus 166). Anders ausgedrückt bekommt Trump aller Voraussicht nach ein umfassendes Mandat, durchregieren zu können.

EUR

Deutschland: Ifo-Beschäftigungsbarometer auf tiefstem Stand seit 2020

Das Ifo-Beschäftigungsbarometer sank im Oktober auf 93,7 Punkte nach zuvor 94,0 Zählern per September. Das ist der niedrigste Wert seit Juli 2020, als die Corona-Pandemie und das damit einhergehende partielle „Wirtschaftsverbot“ wirkte.

EUR

Deutschland: Energieverbrauch der Industrie erneut stark gesunken

Die deutsche Industrie hat per 2023 laut statistischem Bundesamt das 2. Jahr in Folge deutlich weniger Energie benötigt. Ihr Verbrauch sank um 7,8% auf 3282 Petajoule. 2022 hatte es einen Einbruch von 9,1% im Jahresvergleich Vorjahr gegeben. Der Rückgang des Energieverbrauchs in der Industrie stand im direkten Zusammenhang mit einer sinkenden Produktion 2023, so das Bundesamt. Besonders stark betroffen waren davon die energieintensiven Branchen, in denen die Produktion um 11,2% zurückging.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0890	- 1.0936	1.0720	- 1.0937	Negativ
EUR-JPY	165.44	- 166.03	165.24	- 165.98	Neutral
USD-JPY	151.34	- 152.34	151.31	- 154.33	Positiv
EUR-CHF	0.9392	- 0.9435	0.9377	- 0.94.33	Neutral
EUR-GBP	0.8379	- 0.8396	0.8329	- 0.8385	Neutral

KOMMENTAR

[Geht es um die Regierung oder Deutschland?](#)
[Leistungsanreize oder Anspruchspolitik?](#)
 Positiv, aber es sind noch nur Hoffnungen, nicht Fakten ...

[Die Würfel sind gefallen – siehe Kommentar](#)

Negativ

[Negativ, Zeichen der Erosion des Geschäftsmodells, das uns trägt](#)

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 18.700 Punkten
- Ab 18.850 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	19.256,27	+108,42
EURO STOXX50	4.872,82	+26,18
Dow Jones	42.257,47	+419,83
Nikkei	39.429,81 (05:49)	+954,91
CSI300	4.043,72 (05:49)	-0,85
S&P 500	5.785,83	+69,03
MSCI World	3.692,96	+36,81
Brent	74,77	-0,76
Gold	2.723,00	-21,00
Silber	31,90 (08:15)	-0,75

TV-TERMINE/VIDEOS



Neu: FTD Hellmeyer der Woche KW 45

Märkte: Die Würfel sind gefallen „America first!“ – IFO: Barometer der Chemieindustrie springt an – Beschäftigungsbarometer auf tiefstem Stand seit 2020 – D: Energieverbrauch stark gesunken

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0756 (05:25 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0720 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 153,80. In der Folge notiert EUR-JPY bei 165,42. EUR-CHF oszilliert bei 0,9384.

Märkte: Die Würfel sind gefallen –“America first!“

Der Finanzmarkt reagiert umfassend auf die Wahlen in den USA. Donald Trump wird der nächste US-Präsident (Stand 08:30). Auch der Senat geht an die Republikaner. Zudem zeichnet sich eine Mehrheit im Repräsentantenhaus ab. Anders ausgedrückt bekommt Trump aller Voraussicht nach ein umfassendes Mandat, durchregieren zu können. Die Würfel sind gefallen!

Das ist für die Geopolitik und die Weltwirtschaft von massiver Bedeutung. Kurz- bis mittelfristig werden die USA profitieren, denn die US-Regierung wird eine Politik des „America first“ unnachgiebig verfolgen. Das gilt allen voran für die Handels- und Wirtschaftspolitik.

*Exkurs zum Verständnis: Nachdem die USA die wichtigste Institution des globalen Handels, die Welthandelsorganisation WTO („Skelett“ der globalen Wirtschaftsordnung, Basis für Rechtssicherheit im globalen Handel, 166 (+21 im Beitrittsverfahren) der 193 Länder der Weltgemeinschaft (UN) unterwerfen sich der Rechtsprechung) durch Nichtbesetzung der Richterstellen in den Schiedsgerichten in den Präsidentschaften Obamas und Trumps (bis 2019) handlungsunfähig machten (erkennbar langfristige Planung der aktuellen Politik!), agierten die USA mit ihren Sanktionen im Rahmen der Wirtschafts- und Finanzkriege außerhalb des gesetzlichen Rahmens der internationalen Ordnung. Das wird sich verstärken. Damit gilt das Recht des Stärkeren, nicht das Recht. **Passte und passt das zum europäischen Wertekanon?***

Donald Trump will in seiner internationalen Handels- und Wirtschaftspolitik vor allen Dingen gegen Europa, im Fokus steht Deutschland, und China vorgehen. Deutschland und Europa trifft es in einer Phase der Schwäche, anders als im Jahr 2017. Vor dem Hintergrund der fehlenden Konkurrenzfähigkeit Deutschlands als noch stärkster Wirtschaftsnation der EU verdunkeln sich die Aussichten für den Standort, für die Unternehmen und die Menschen. Diesbezüglich ist eine vollständige Neuausrichtung der Rahmendaten in Deutschland und der EU, auch in der Energiepolitik, zwingend erforderlich, um diesen Anfechtungen besser standhalten zu können.

Die sich heute morgen ergebenden ersten Signale der Finanzmärkte sind indikativ für die zu erwartenden Entwicklungen. Chinas Märkte stehen unter Druck, Krypto und der USD legen zu!



Folker Hellmeyer
040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Der Globale Süden mit China und Russland haben sich anders als Kontinentaleuropa den von den USA ausgehenden Risiken frühzeitiger gestellt und bauen neue Strukturen auf (u.a. BRICS, Zahlungssysteme), um sich weniger erpressbar zu machen und souveräne Politik zu gewährleisten. Aber auch hier ist die Messe noch nicht gelesen.

Eine entscheidende Frage wird sein, ob sich Europa eine interessenorientierte Politik leisten will, ob man Teil der Stellvertreterkriege, der Wirtschafts- und Handelskriege der USA bleiben möchte. Es ist ultimativ eine Frage der Souveränität, respektive der Unterordnung und der Frage, ob das Wohl Dritter wichtiger ist, als das eigene Wohl (Eid der Verantwortlichen).

Der Motor der Weltwirtschaft ist im Globalen Süden angesiedelt (IWF Prognose 4,2% BIP-Wachstum, allen voran in Fernost 5,2% BIP-Wachstum). Das Geschäftsmodell Kontinentaleuropas erfordert freie Import- und Exportmärkte. Das wurde und wird durch die US-Politik konterkariert. 1989 wurden Mauern eingerissen. Werden jetzt nicht Wirtschaftsmauern aufgebaut? Bauen die USA Mauern aus Stärke oder aus Schwäche (Staatsverschuldung, Außenhandelsdefizite, Verlust technischen Vorsprungs/[ASPI Institut](#))

Aktienmärkte: Late Dax +0,78%. EuroStoxx 50 +0,54%, S&P 500 +1,21%, Dow Jones +1,00%, US Tech 100 +1,27%.

Thema Geopolitik: Es bestehen Chancen auf ein Ende des Ukraine-Kriegs, dagegen sind die Risiken für eine Krisenausweitung in Nahost erheblich.

Aktienmärkte in Fernost Stand 08:14 Uhr: Nikkei (Japan) +2,61%, CSI 300 (China) -0,50%, Hangseng (Hongkong) -2,78%, Sensex (Indien) +0,94% und Kospì (Südkorea) -0,52%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,42% (Vortag 2,43%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,45% (Vortag 4,29%) abwirft (Aspekte Folgen der potentiellen Zölle, Inflation, US-Staatsverschuldung).

Devisenmärkte: Der USD (EUR -0,0180) gewann vor dem Hintergrund des Sieges Trumps als auch einer Mehrheit im US-Senat und voraussichtlich einer Mehrheit im Repräsentantenhaus für die Republikaner deutlich an Boden. Die aktuellen Marktbewegungen im USD, aber auch an den Aktienmärkten (China, Hongkong, Europa), und im Bitcoin (Musk, Trump pro Krypto) sprechen eine klare Sprache.

Stand (08:15): Gold (-21,00 USD) und Silber (-0,75 USD) gaben gegenüber dem USD nach.

Deutschland: IFO-Barometer der Chemieindustrie springt wegen Hoffnungen an

Das vom IFO-Institut erhobene Barometer (Umfrage) der Chemieindustrie nahm per Oktober von zuvor -13,0 auf -3,1 Punkte zu. Hintergründe sind Hoffnungen auf das Strompreispaket. So nahm die Bewertung der Geschäftserwartungen von -15,9 auf +4,7 Zähler zu.

Kommentar: Die jetzt erkennbare Bewegung in der Politik in Berlin, die sich sehr spät in stärkeren Ansätzen der Realität stellt, da der Datenkranz nichts anderes zulässt, aber auch die Frustration in Wirtschaft und Bevölkerung latent zunahm/zunimmt, weckt Erwartungen und Hoffnungen.

Die Bewertung der aktuellen Lage bewegt sich dagegen weiter auf prekärem Terrain. Dieser Index gab weiter von -10,1 auf -10,6 Punkte nach. Damit wird belegt, dass sich die Rahmendaten in der Realität weiter verschlechtern.

Kommentar: Wir freuen uns über jede positive Wendung für die Wirtschaft Deutschlands und Europas. Dieser Datensatz ermutigt, aber er ist noch nicht belastbar, denn es sind nicht Fakten, die das positive Ergebnis prägen, sondern lediglich Hoffnungen. Hoffen wir, dass die Hoffnungen berechtigt sind und die Rahmendaten, allen voran im Energiesektor (Preise und nachhaltige Versorgungssicherheit), die Verbesserung erfahren, die für die Wiederherstellung der Konkurrenzfähigkeit bitter erforderlich sind.

Deutschland: Ifo-Beschäftigungsbarometer auf tiefstem Stand seit 2020

Das Ifo-Beschäftigungsbarometer sank im Oktober auf 93,7 Punkte nach zuvor 94,0 Zählern per September. Das ist der niedrigste Wert seit Juli 2020, als die Corona-Pandemie und das damit einhergehende partielle „Wirtschaftsverbot“ wirkte.

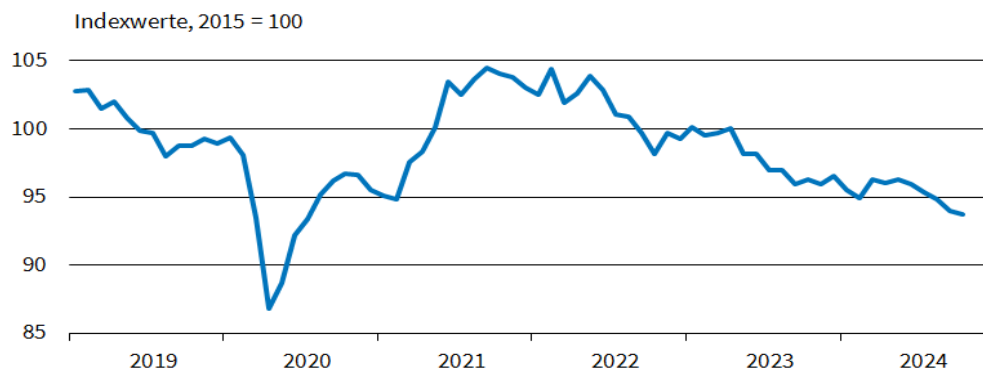
In der Industrie ist das Barometer weiter rückläufig, ähnliches gelte für den Handel. Bei den Dienstleistern gleichen sich positive und negative Antworten gegenwärtig nahezu aus. Gleiches gilt für das Bauhauptgewerbe. Mitarbeiter gesucht werden weiterhin im Tourismus und der IT-Branche.

O-Ton Ifo: „Die Situation am Arbeitsmarkt entwickelt sich seit Monaten negativ, nicht stark, aber kontinuierlich. Die Unternehmen besetzen eher Stellen nicht neu, als dass sie Mitarbeiter entlassen.“

Kommentar: Arbeitsmarktdaten sind nachlaufende Wirtschaftsindikatoren. Das sollte als Mahnung verstanden werden. Ohne Veränderung der Rahmenbedingungen mit einer starken Kehrtwende der Politik, wird sich das Arbeitsmarktbild weiter verschlechtern. Damit einherginge eine Erosion der staatlichen Einkommen als auch der privaten Einkommen. Für den Staatshaushalt wäre es noch prekärer, da nicht nur die Einnahmen geringer ausfielen, sondern auch die Sozialausgaben steigen würden. Jeder Tag, der ohne massive politische Neuausrichtung vergeht, bedeutet Substanzverlust bezüglich der Zukunftsfähigkeit. Mehr gibt es nicht zu sagen.

ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland^a

Saisonbereinigt



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2024.

© ifo Institut

Deutschland: Energieverbrauch der Industrie erneut stark gesunken

Die deutsche Industrie hat per 2023 laut statistischem Bundesamt das 2. Jahr in Folge deutlich weniger Energie benötigt. Ihr Verbrauch sank um 7,8% auf 3.282 Petajoule. 2022 hatte es einen Einbruch von 9,1% im Jahresvergleich gegeben.

Der Rückgang des Energieverbrauchs in der Industrie stand im direkten Zusammenhang mit einer sinkenden Produktion 2023, so das Bundesamt. Besonders stark betroffen waren davon die energieintensiven Branchen, in denen die Produktion um 11,2% zurückging.

Kommentar: Diese Rückgänge in den Jahren 2022 und 2023 sind prekär. Wir haben nur ein Geschäftsmodell, das dieses Land trägt: Einkauf von Rohstoffen und Halbfertigwaren und deren hochenergieintensive Veredelung (Hintergrund „Hidden Champions“). Dieses Modell erodiert vor unseren Augen. Ein Teil des Rückgangs mag mit Energiesparpolitik zu tun haben, es ist nicht der entscheidende Teil!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Frankreichs aggregierten Daten der Industrieproduktion unerbaulich

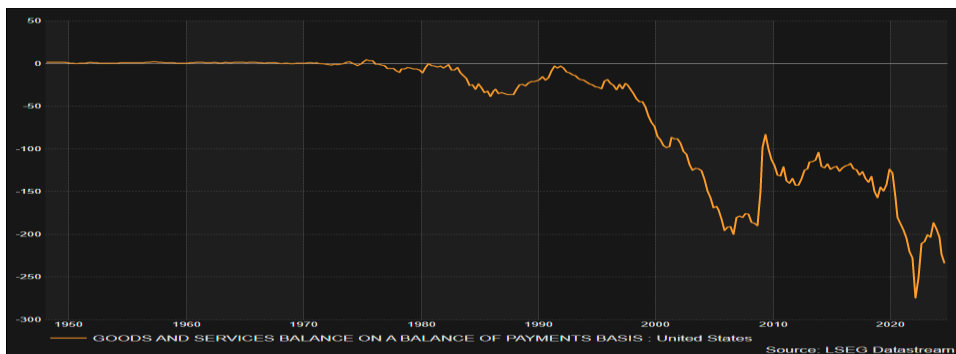
Frankreich: Die Industrieproduktion verzeichnete per September einen Rückgang um 0,9% (Prognose -0,6%) nach zuvor +1,1% (revidiert von +1,4%).

UK: Finale PMIs geringfügig höher

Gemäß finaler Berechnung stellte sich der Einkaufsmanagerindex des Dienstleistungssektors per Oktober auf 52,0 Punkte (Prognose und vorläufiger Wert 51,8). Der Index für die Gesamtwirtschaft lag final bei 51,8 Zählern (Prognose und vorläufiger Wert 51,7).

USA: Handelsdefizit auf höchsten Stand seit Mai 2022, starke PMIs

Die Handelsbilanz wies per Berichtsmonat September ein Defizit in Höhe von 84,4 Mrd. USD aus (Prognose 84,1 Mrd. USD, Vormonat 70,8 Mrd. USD). Es ist das höchste Defizit seit Mai 2022. Nachfolgender Chart verdeutlicht, dass das chronische Defizitszenario mit der Loslösung des USD vom Gold Anfang der 70er einherging. „Food for thought!“



Laut finaler Berechnung stellte sich der S&P Einkaufsmanagerindex des Dienstleistungssektors per Oktober auf 55,0 Punkte (vorläufiger Wert 55,3, Vormonat 55,2). Der Index für die Gesamtwirtschaft lag bei 54,1 Zählern (vorläufiger Wert 54,3, Vormonat 54,0). Der ISM Einkaufsmanagerindex des Dienstleistungssektors verzeichnete per Oktober einen Anstieg von zuvor 54,9 auf 56,0 Punkte (Prognose 53,8).

Japan: Reuters Tankan Indices etwas schwächer

Reuters Tankan Indices	November 2024	Oktober 2024
Verarbeitendes Gewerbe	5	7
Dienstleistungssektor	19	20

China: Caixin PMI des Dienstleistungssektor stark

Der von Caixin ermittelte Einkaufsmanagerindex des Dienstleistungssektors stellte sich per Oktober auf 52,0 Punkte (Vormonat 50,3). Der Index markierte den höchsten Stand seit Juli 2024.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überschreiten der Widerstandszone bei 1.0990 – 1.1020 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG	
INR	<u>Indien</u>	Oktober			06.00	Starke Daten!	Mittel	
	<u>HSBC PMIs:</u>							
	Dienstleistungen		57,9	58,3				
	Gesamtwirtschaft		58,6	-.-				
RUB	<u>Russland:</u>	Oktober			07.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering	
	S&P PMI Dienstleistungen		50,5	-.-				
EUR	<u>Deutschland:</u>	Sep.			08.00	Erholung erwartet, reihe ist volatil.	Mittel	
	Auftragseingang Industrie (M/J)		-5,8%/-2,9%	1,8%/-.-				
EUR	<u>Finale PMIs:</u>	Oktober			09.45	Keine großen Veränderungen wahrscheinlich.	Mittel	
	Italien							
	-Dienstleistungen		50,5	50,7				
	-Gesamtwirtschaft		49,7	-.-				
	Frankreich:							09.50
	-Dienstleistungen		48,3	48,3				
	-Gesamtwirtschaft		47,3	47,3				
	Deutschland:							09.55
	- Dienstleistungen		51,4	51,4				
	- Gesamtwirtschaft		48,4	48,4				
Eurozone			10.00					
- Dienstleistungen	51,2	51,23						
- Gesamtwirtschaft	49,7	49,7						
GBP	<u>Finale PMIs:</u>	Oktober			10.30	Was für Zahlen!	Mittel	
	-Bauwirtschaft		57,2	-.-				
	-Gesamtwirtschaft		53,0	-.-				
EUR	Erzeugerpreise (M/J)	Sep.	0,6%/-2,3%	-0,7%/-3,5%	11.00	Es wird deflationärer!	Mittel	
USD	MBA Hypothekenmarktindex	1.11.	214,5	-.-	13.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering	



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an